

## Pressemitteilung

Mörfelden-Walldorf, 06. März 2021



## Für den Wahlkampf ist jedes Mittel recht

Die Freien Wähler verurteilen die Veröffentlichungen der DKP scharf.

Die jüngste Veröffentlichung der DKP/LL zeugt wieder mal von der Unverfrorenheit, mit der die DKP/LL sich nicht scheut, Falschmeldungen zu verbreiten, Tatsachen zu verdrehen sowie Mitarbeiter der Stadt öffentlich zu diffamieren.

Es ist in höchstem Maße unwürdig, wie die DKP/LL sich zum wiederholten Male verhält.

Natürlich kann, darf – ja sogar muss – eine solch große Investition wie die Sanierung der Kläranlage mit all ihren Auswirkungen diskutiert werden. Daraus folgt aber nicht, dass Unwahrheiten verbreitet und Mitarbeiter der Stadt öffentlich verunglimpft werden dürfen, so wie die DKP/LL das wieder mal getan hat.

„Eigentlich sollte sich ein solches Verhalten für eine demokratisch ins Stadtparlament gewählte Partei ja von selbst verbieten. Aber bei der DKP ist das halt anders“, sagt Franz-Josef Deurer, Listenkandidat (Platz 6) der Freien Wähler.

Mit diesem Verhalten verbreiten sie nicht nur unter den Menschen unserer Stadt gezielt Angst, Wut und Schrecken, sondern überschreiten hierbei auch die Grenze ihrer eigenen politischen Doktrin. Statt die arbeitende Gesellschaft zu schützen, tritt die DKP/LL auf diese ein. Um Stimmen für die Kommunalwahl zu gewinnen, scheint es keine Tabus mehr zu geben und ihnen jedes Mittel recht zu sein.

Die Mörfelden-Walldorfer DKP/LL distanziert sich nicht nur nicht vom Linksextremismus, sondern sie verortet sich sogar dort, wie ihr Fraktionsvorsitzender in der letzten Stadtverordnetenversammlung zu verstehen gegeben hat. Ihre Veröffentlichung der letzten Woche ist ein Griff in die unterste Schublade der Politikstile. Bei aller gebotenen Objektivität: den Vorwurf einer Hetze hat sich die DKP selbst zuzuschreiben.

Für die anstehende Kommunalwahl am 14.03. bitten wir die Wähler, sich sehr genau zu überlegen, ob sie einer so agierenden Partei ihre Stimme geben wollen.

Für diejenigen, die sich für den Sachstand bei der Sanierung der Kläranlage interessieren, hier ein grober Überblick: Die meisten Aufträge, vor allem auch die teuersten, sind vergeben. Die letzte Kostenschätzung in Höhe von 47 Mio. Euro ist somit weitgehend abgesichert und mit unvorhersehbaren Kostenexplosionen ist nicht zu rechnen.

Die Finanzierung dieses Großprojektes ist in jeder Hinsicht sicher. Die notwendigen Kredite werden entsprechend dem Projektfortschritt zu den jeweils günstigsten Konditionen und der Nutzungsdauer angepassten Laufzeiten bereitgestellt. Grundsätzlich ist es so, dass die Gefahr einer Zahlungsunfähigkeit bei den Stadtwerken – ähnlich wie bei Kommunen – nicht möglich ist.